

Abstimmung vom 29. November 2009: JA zum Produktgruppen-Budget 2010

Das Budget 2010 ist ausgeglichen, baut Schulden ab und investiert in die Zukunft

JA zum ausgeglichenen Budget 2010

Mit dem Budget 2010 wird zum ersten Mal die Grenze von einer Milliarde überschritten, und dies mit ausgeglichenem Aufwand und Ertrag. Mit der ausserordentlichen Gewinnablieferung von ewb kann sogar eine weitere Abschreibung des Bilanzfehlbetrags von Fr. 25 Millionen vorgenommen werden. Somit fällt der Bilanzfehlbetrag bis Ende 2010 unter 50 Millionen und die Steueranlage bleibt unverändert bei 1.54. Der Leistungsausbau 2010 bedeutet Mehrkosten von 20 Millionen Franken. Dies ist möglich dank steigendem Steuer-Ertrag bei natürlichen Personen. Die Strategie der Wohnbauförderung und der Stadterweiterung trägt ihre Früchte. Das Rating von Moody's gibt der Stadt Bern auch dieses Jahr wiederum eine gute Note.

Obwohl aufgrund der höheren Steuereinnahmen in den Jahren 2007-2009 der Beitrag für den Finanzausgleich nochmals um 2.6 Mio. Franken auf 31.5 Millionen steigt, bleiben die Abgeltungen der Zentrumslasten unverändert bei 32.1 Millionen Franken - eine bittere Pille für die Berner Bevölkerung. Kopfschmerzen bereiten uns zudem die massiven Mehrkosten vom BärenPark, die von der StaBe, d.h. Stadtkasse aus bezahlt werden, und des ebenfalls kostspieligen „Feuerwehrstützpunktes“. Dennoch, gravierende Sparmassnahmen, wie sie die Bürgerlichen vorgesehen hatten, konnten verhindert werden.

Mit folgenden Projekten investiert die rot-grüne Mehrheit in die Zukunft:

80 neue Kita-Plätze: In der Stadt Bern warten weiterhin über 700 Kinder auf einen Kita-Platz. Mit 80 neuen Plätzen 2010 wirkt die Stadt dieser Ungerechtigkeit entgegen. Das Grüne Bündnis hat sich immer für Kita-Plätze eingesetzt und schon 1990 mit einer Motion (Teuscher) Kita-Plätze für alle Kinder verlangt.

Investitionen in Alterspflege und Spitex: Die Stadt Bern nimmt den wachsenden Bedarf der älteren Bevölkerung ernst und handelt verantwortungsvoll. Sie investiert in Spitex, um der Pflege älterer Menschen gerecht zu werden. Vorhandene Altersheimplätze werden saniert, neue geschaffen.

Für nachhaltige Arbeitsplätze: Die Stadt Bern verhält sich in der Wirtschaftskrise antizyklisch, sie investiert in die Erneuerung von Infrastruktur und leistet mit knapp einer halben Milliarde (inkl. Anstalten) einen wichtigen Beitrag zur Sicherung von nachhaltigen Arbeitsplätzen in der Berner Wirtschaft. Von Bedeutung ist das neue Gebäudesanierungsprogramm, das den Energieverbrauch senkt.

Ausbau des öffentlichen Verkehrs: Um der wachsenden Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsmitteln zu begegnen hat die Stadt die Leistungen ausgewählter Verkehrslinien ausgebaut.

Wichtige Anträge der Fraktion Grünes Bündnis/Junge Alternative!

Um der Wirtschaftskrise die Stirn zu bieten, wird die Stadt ein Pool von Praktikumsstellen für arbeitslose Lehr- und StudienabgängerInnen schaffen (450'000.- Franken), die für BerufseinsteigerInnen Perspektiven gibt. Mit zwei autofreien Sonntagen setzt die Stadt ein Zeichen für eine nachhaltige Klimapolitik (377'000.- Franken).

Die RGM-Parteien beurteilen das ausgeglichene Produktgruppen-Budget 2010 und die Abschreibung der Schulden durchwegs positiv. **Das Grüne Bündnis sagt mit den RGM-Parteien Ja zum Produktgruppen-Budget 2010.**